

Herr Gleß teilte dem Ausschuss mit, dass er in Kürze eine Organisationsverfügung bezüglich der terminlichen Aufstellung der Tagesordnung und der Bereitstellung der Sitzungsvorlagen für diesen Ausschuss innerhalb seines Dezernates erlassen werde, damit in Zukunft nicht mehr so viele Nachreichungen - wie zu dieser Sitzung – vorgelegt werden müssen.

Des Weiteren teilte Herr Gleß mit, dass er beabsichtige, eine sogenannte „Bau- und Planungskonferenz“ einmal monatlich einzurichten, die auch dezernatsübergreifende Themen, sofern erforderlich, mit berücksichtigen soll. Hier sollen dann auch Entscheidungen direkt getroffen werden, um einen „langen Weg innerhalb der Verwaltung“ zu vermeiden bzw. zu verkürzen. Hauptziel sei es, die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung zu verbessern.

Zum Thema **Klimaschutz** teilte Herr Gleß folgendes mit:

In der Sitzung des Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschusses am 17.11.2009 sind durch das Ing.-Büro Energiecontrol die Ergebnisse der Durchführung des Klimaschutzteilkonzeptes für die öffentlichen Gebäude der Stadt Sankt Augustin vorgestellt worden. Dieser Ausschuss ist auch in erster Linie für diese Thematik zuständig, gleichwohl soll auch in diesem Ausschuss hierüber berichtet werden. So ist beabsichtigt, einen Vertreter des Ing.-Büro Energiecontrol zur nächsten Sitzung einzuladen. Gleichzeitig führte er aus, welche Punkte im Rahmen dieses Klimaschutzteilkonzeptes zu berücksichtigen sind (Stadtentwicklungskonzept, Bebauungspläne, städt. Beratung, regionale Kooperation, Wirtschaftsförderung, Liegenschaften etc). So wurden zunächst sowohl die Gebäudetechnik als auch die Bauphysik aller städtischen Gebäude untersucht. Hierbei wurden folgende Anlagen bzw. Bereiche betrachtet: Gebäudehülle, Wärmeerzeugung, Lüftungstechnik, Warmwasserbereitung, Elektrotechnik, Beleuchtung, Einsatz regenerativer Energie etc. Zum Abschluss dieser Untersuchungen wurden für alle zu untersuchenden Gebäude die erforderlichen Energieausweise erstellt, die Aufschluss über die aktuelle energetische Qualität geben und in den Gebäuden auszuhängen sind.

Als Ergebnis dieser Untersuchungen kann folgendes festgehalten werden:

- von 2005 bis 2008 stiegen die Gesamtkosten trotz abnehmendem Verbrauch von ca. 1,6 auf ca. 2 Millionen Euro;
- dabei stiegen die spezifischen Kosten im Mittel in den vergangenen 7 Jahren für Gas um 14,9 % und für Strom um 12,2 % pro Jahr;
- allein durch die Änderung des Nutzerverhaltens lassen sich ca. 5 % der Strom- und Wärmekosten einsparen. Dies würde zurzeit einen Betrag von ca. 100.000 Euro/Jahr und eine CO<sub>2</sub>-Minderung von ca. 360 Tonnen bedeuten.
- Bereits die Umsetzung der kurzfristigen umzusetzenden Maßnahmen an den untersuchten Schulen führen zu Verbrauchseinsparungen von ca. 56 % des Stroms und ca. 5 % des Gases. Bei den gesamten Maßnahmen mit wirtschaftlicher Amortisationszeit sind sogar bis zu 68 % Stromeinsparungen und bis zu 70 % Gaseinsparungen zu erreichen.
- Insgesamt lassen sich höchstmögliche CO<sub>2</sub>-Einsparungen von ca. 2.500 Tonnen/Jahr (=ca. 98 % der heutigen Emissionen ) durch die Einsparung von Öl und Gas erreichen. Durch die Stromeinsparungen lassen sich ca. 63 % CO<sub>2</sub>-Emissionen einsparen.

Abschließend führte Herr Gleß aus, dass nun eine Prioritätenliste erstellt und in die Einzelplanungen eingestiegen werden muss. Hierzu wird nun ein Zeit- und Kostenrahmenplan erstellt. Auf den Haushalt 2010 hat dies jedoch noch keine Auswirkungen.

Zur **Einrichtung einer Bieterdatei** teilte Herr Hennecken folgendes mit:

Die Verwaltung wird gemeinsam mit dem Rhein-Sieg-Kreis eine Bieterdatei aufbauen. Anlass zu dieser gemeinsamen Nutzung war die Überlegung, dass die Einrichtung einer Bieterdatei -allein für die Stadt- nicht im Interesse der Unternehmen ist, da die Unternehmen gezwungen wären, sich in jeder Kommune registrieren zu lassen.

Die Stadt wird die Unternehmen, die bereits erfolgreich im Stadtgebiet gearbeitet haben ansprechen und auf die Bieterdatei aufmerksam machen. Gleichzeitig werden die Antragsformulare beigelegt, mit denen die Aufnahme beantragt werden kann. Diese stehen auch auf der Homepage des Rhein-Sieg-Kreises zum Download bereit.

Der Rhein-Sieg-Kreis wird diese Anträge bearbeiten und entsprechend den Tätigkeitsschwerpunkten in die Datei aufnehmen.

Die Bieterdatei wird sowohl für die Bereiche der VOB wie auch der VOL aufgebaut.

Die beteiligten Behörden können so aus dieser Datei Unternehmen aussuchen, die bei beschränkten Ausschreibungen angeschrieben oder denen Aufträgen im Wege der freihändigen Vergabe erteilt werden sollen.

Die Verwaltung wird den Fachbereichen aufgeben, Unternehmen aus dieser Datei auszuwählen. Die zentrale Vergabestelle wird ermächtigt (Änderung der Vergabeordnung), bei beschränkten Ausschreibungen neben den von den Fachbereichen vorgeschlagenen Firmen noch weitere aus der Datei anzuschreiben.

Damit sichergestellt wird, dass die aufgelisteten Unternehmen auch wirklich die Garantie für eine ordnungsgemäße Erledigung der Arbeiten bieten, besteht die Möglichkeit, Betriebe, die keine gute Arbeit abgeliefert haben, zeitweise oder ganz aus dieser Datei zu streichen.

Die Pflege und Aktualisierung dieser Datei wird vom Rhein-Sieg-Kreis übernommen.

Die Presse wird noch entsprechend informiert.

**Ende öffentlicher Teil**